

Auf den Spuren des Diezer Obstforschers

Michael Kürzinger ist Landschaftsarchitekt, Planer und Apfelkenner

Von unserer Mitarbeiterin Wilma Rücker

■ **Diez.** Der 250. Geburtstag von Adrian Diel, am 4. Februar 2006, war für Michael Kürzinger der Auslöser, während seines Präsidentenschaftsjahrs im Lions Club Diez einen Aufruf zu starten, um eine Streuobstwiese, hauptsächlich mit Apfelbäumen bepflanzt, ins Leben zu rufen. Michael Kürzinger musste nicht lange überlegen wie so eine Wiese angelegt wird, ist er doch vom Fach als Landschaftsarchitekt und Obstkenner. Geplant – getan, die Clubmitglieder zogen mit, und über eine gut organisierte Baumpatenschaft konnten zu Beginn der Pflanzaktion zunächst 35 Apfel-

„Die Nachhaltigkeit meiner Tätigkeit als Clubpräsident war mir wichtig.“

Michael Kürzinger über seine Zeit als Präsident des Lions Clubs.

bäume in der Diersteiner Au angepflanzt werden.

„Die Nachhaltigkeit meiner Tätigkeit als Clubpräsident war mir wichtig“, so Michael Kürzinger zu unserer Zeitung. Und der Erfolg stellte sich so peu à peu ein. Inzwischen, nach 14 Jahren, sind es über 150 Obstbäume, meist alte, edle Apfelsorten, die nicht im Supermarkt angeboten werden, aber zu Adrian Diels Zeiten schon veredelt, begehrt und verzehrt wurden. Diel, der berühmte Pomologe, Hofrat und Stadtphysicus zu Diez, Balneologe und Brunnenarzt zu Ems, hatte alle Sorten

einheimischen Obstes jener Zeit in Büchern beschrieben und aufgelistet, sodass Michael Kürzinger sich hier wunderbar orientieren konnte. Zu den Apfelsorten kamen im Laufe der Jahre noch Zwetsgenbäume hinzu, fünf Sorten Birnen, darunter auch die „Gute Graue“, die in Altendiez für den bekannten Bimbes benötigt wird, sowie auch Quittenbäume.

Mit Umsicht, der nötigen Pflege und letztlich auch Wasserzufuhr betreut Kürzinger das 34 000 Quadratmeter (3,4 Hektar) große Areal des Adrian-Diel-Parks. Der Erfolg gibt ihm recht. Seit einigen Jahren tragen die Bäume ihre Früchte. Es wird regelmäßig mit vielen Helfern



Fachmann Michael Kürzinger zeigt sich bei der Kontrolle der Goldparmänen, die trotz der extremen Temperaturen in diesem Sommer besonders reichlich tragen.

Foto: Wilma Rücker

Äpfel und Birnen

Einige der alten Sorten Äpfel, die in Diez angebaut sind: Baumanns Reinette, von Blenheim, Prinzenapfel, Danziger Goldapfel, Kaiser Wilhelm, Purpurrotter Coustino, Ontario, Landsberger, Mauzenapfel. Bei den Birnen sind es die folgenden Sorten: Alexander Lucas, Clapps Liebling, Pastorenbirne, Champagnerbirne, Mostbirne und die Konstantinopler Birnenquitte. wr

zur Herbstzeit geerntet und danach sinnvoll verwertet. Apfelsaft und Obstwiesenbrand aus Äpfeln und Quitten sind inzwischen die Renner auf dem Diezer Markt. Auch die beabsichtigte Nachhaltigkeit hat sich bewährt, denn von dem Verkaufserlös der beiden Produkte werden wie gewohnt soziale Projekte des Lions Clubs unterstützt.

Arzt, Forscher, Züchter und Veredler

Adrian Diel wurde am 4. Februar 1756 in Gladenbach geboren und ist am 21. April 1839 in Diez verstorben. Sein Grabstein auf dem Diezer alten Friedhof, heute Robert-Heck-Park, erinnert noch an ihn. Er bestimmte 229 verschiedene Apfelsorten, 110 unterschiedliche Bir-

nensorten sowie weitere gebräuchliche regionale Obstsorten. Sein Buch „Über die Anlegung einer Obstorangerie in Scherben (Töpfen) und die Vegetation der Gewächse“ (1796) enthält bis heute noch gültige und wichtige Ergebnisse für Obstanbauer. Der belgische Pomo-

loge Van Mons züchtete um 1811 in Trois-Tours bei Vilvorde eine Birnensorte, widmete sie Adrian Diel und nannte sie ihm zu Ehren „Beurre Diel“, Diels Butterbirne. Diel zu Ehren wurden auch im Garten des Hauses Eberhard zwei Bäume „Diels Butterbirne“ angepflanzt. wr